



MultiWatch Basel zur Reckenholz-Demo 22. August 2015

Olivia Jost / Ueli Gähler, MultiWatch Basel www.multiwatch.ch, 18.08.2015

Für uns von MultiWatch ist es eine Ehre, Eure heutige Demonstration unterstützen zu dürfen. Wir beobachten das Verhalten von Schweizer Multis im Globalen Süden und veröffentlichen Verletzungen der Menschenrechte.

Im November 2005 nahmen die Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Volksinitiative für ein 5-jähriges Moratorium gegen kommerziellen Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in der Schweiz an. Der Bundesbeschluss über die Volksinitiative «für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft» wurde am 27. November 2005 mit 55,7% Ja und den Stimmen aller Stände angenommen.

Wenn in der Schweiz gentechnisch veränderte Pflanzen nicht angebaut werden dürfen, wozu braucht die Eidgenössische Technische Hochschule, die vom Bund jährlich rund 2 Milliarden erhält, Gentech-Testfelder hinter Stacheldraht?

Wieso soll die ETH mit dem Geld der Steuerzahler an Gentech-Pflanzen forschen, die wir ja in der Schweiz gar nicht wollen?

Natürlich für das Ausland und unsere Exportindustrie. Natürlich?

Das ist erstens moralisch verwerflich und zweitens kurzsichtig, weil das gentechnisch veränderte und transgene Mais und Soja auf direkten oder indirekten Wegen immer wieder zurück in die Schweiz kommt. Mit der Forschung in Schreckenholz wird indirekt der Wille der Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger umgangen.

Wir von MultiWatch wollen, dass im Umgang mit den Ländern des globalen Südens mindestens dieselben Sicherheits- und Umweltstandards gelten sollen wie für die Schweiz.

Aber wer braucht dann Gentechnisch veränderte Pflanzenforschung in der Schweiz?

Syngenta ist nicht nur der weltweit grösste Hersteller von Pestiziden mit 23% Marktanteilen. Syngenta ist nach dem Branchen-Riesen Monsanto und Du Pont Pioneer der weltweit drittgrösste Hersteller von Saatgut mit 9,2% Marktanteil. Jede zehnte Saatgut-Lieferung weltweit kommt also von Syngenta. Dabei machen hybride Sorten die grosse Mehrheit aus und transgenes Mais und Soja für Lateinamerika und USA fast die Hälfte des Umsatzes von Syngenta.

Reckenholz dient vor allem dem Multi Syngenta.

Mit der Gentech-Forschung an der ETH, wie sie hier in Reckenholz betrieben wird, macht sich die Schweiz zum Komplizen der Multis wie Syngenta. Das wollen wir nicht.